

## Fallbeispiel

# Moodle-Klausur zum Thema „Bildungsstruktur Deutschlands“

PROF. DR. WOLFGANG LAUTERBACH, STUDIENDEKAN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

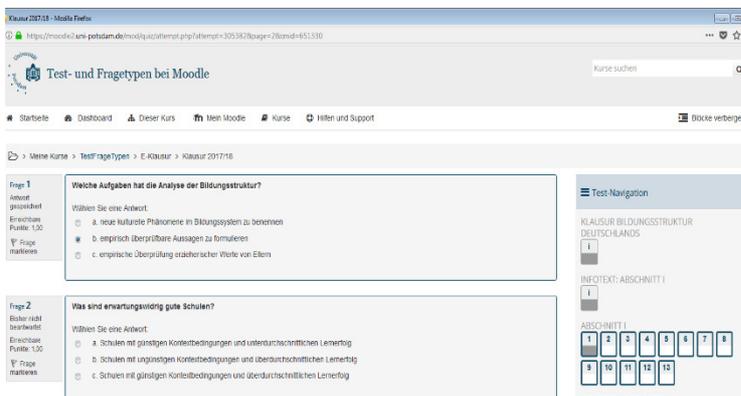


### Ausgangslage

Die Klausur zur Vorlesung „Bildungsstruktur Deutschlands“ wird bereits seit einigen Jahren zu einem großen Teil im Multiple-Choice-Format geschrieben. Der nächste Schritt weg von einer klassischen Papierklausur hin zu einer Online-Klausur ist somit die Übertragung und Modifizierung der Fragen in ein Online-Format. An der Humanwissenschaftlichen Fakultät hat dieses Szenario Pilotcharakter.

### Ziele

Ziel des Einsatzes dieser Online-Klausur ist die Verkürzung der Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit der Klausur für ca. 90 Studierende. Insbesondere die Klausurkorrektur soll weniger Zeit in Anspruch nehmen, die Klausurergebnisse den Studierenden schneller bekanntgegeben werden und das bislang bestehende Problem der Lesbarkeit der Antworten bei handschriftlichen Freitextaufgaben abgeschafft werden. Die zeitraubende Einlasskontrolle am Prüfungstag soll zusätzlich minimiert werden. Außerdem ist angestrebt, den Fragenpool qualitativ als auch quantitativ auszubauen.



### Lösung

Mit Hilfe des Online-Lern-Management-Systems Moodle der Universität Potsdam konnten die Klausurfragen in ein Online-Format übertragen werden. Neben den Multiple-Choice-Fragen wurden auch andere Fragenformate genutzt (Drag and Drop, Freitextaufgaben, Lückentextaufgaben, Kurzantworten und Zuordnungen), um den gleichen Schwierigkeitsgrad der Fragen wie in der

Papiervariante zu erhalten. Im Zuge der Klausurerstellung wurde in Moodle ein Fragenpool angelegt, sodass in einem späteren Semester andere Fragen zu denselben Sachverhalten in der Klausur gestellt werden können. Da die Einstellungen so gewählt worden sind, dass die Fragen und die Antwortmöglichkeiten der Multiple-Choice-Fragen an jedem PC in unterschiedlicher Reihenfolge angezeigt werden, kann sichergestellt werden, dass die Studierenden eigenständig antworten.

Mit Hilfe von Schreib.UP, der elektronischen Einlass-Kontrolle, werden die Studierendenausweise gescannt, um beim Einlass in die Prüfungsräume sicherzustellen, dass nur die zur Klausur zugelassenen Studierenden die Prüfung ablegen.

## **Vorteile digitaler Medien**

Da die Moodle-Klausur hauptsächlich aus Fragen besteht, bei denen die Auswertung automatisch erfolgt und lediglich ca. ein Viertel der Fragestellungen Freitextaufgaben sind, verringert sich der Korrekturaufwand erheblich. Probleme mit der Lesbarkeit von Klausurantworten erübrigen sich somit. Auch die Nutzung des Systems Schreib.UP zur elektronischen Einlasskontrolle erspart wertvolle Vorbereitungszeit am Tag der Klausur. Die automatisierte Auswertung der Online-Klausur sowie die elektronische Einlasskontrolle gewährleisten eine größere Objektivität und verhindern Auswertungs- bzw. Übertragungsfehler (z.B. Notenübertragung in das PULS-System). Zur reinen Zeitersparnis bei den Korrekturarbeiten kommt ein sehr positiver inhaltlicher Aspekt von online Klausuren hinzu. Durch die Überführung der Inhalte der Vorlesung in anspruchsvolle Online Prüfungsfragen (bis zu 16 unterschiedliche Formate) wird es möglich, seine eigenen didaktischen Wege der Vermittlung zu überprüfen. Bspw. kann eine weit unter dem Durchschnitt beantwortete Klausurfrage auch das Ergebnis einer unpräzisen Vermittlung sein. Durch die Wahl der Formate oder der Distraktoren können Rückschlüsse auf die Vorlesungssequenz gezogen werden, wodurch ggf. diese verbessert werden kann.

## **Ausblick**

Auch im WiSe 18/19 wird die Klausur zur Vorlesung wieder mit Moodle stattfinden. Sie wird seit dem WiSe 17/18 online geschrieben. Zusätzlich zur elektronischen Einlasskontrolle soll die elektronische Übermittlung der Klausurergebnisse in Puls geprüft werden.